

Prof. Dr. med. Walter Köster, Frankfurt



QUANTUM LOGIC MEDICINE

**RECOGNIZING STRUCTURES
SPEZIFISCHE ARZNEISTRUKTUREN
komplementär prozessual begreifen**

Aus der Quantum Logic Medicine

SULFURICUM ACIDUM (SUL-AC)

QUANTUM LOGIC MEDICINE

Inhalt

CHEMIE / BIOLOGIE /HERKUNFT	2
SYMPTOME UND AUSGANGSDATEN	3
QUANT kurz	13
QUANT Formel.....	15
QUANT light	16
Quellen der Symptome / Zeichenerklärung	18

01.10.2020

Quantum Logic Medicine Verlag Frankfurt

Wenn Sie diese Seiten teilweise oder ganz zitieren oder weitergeben, nennen Sie bitte den Autor als Quelle. Das ist ein Gebot der Fairness! Dafür stellen wir Ihnen diesen Artikel kostenlos zur Verfügung.

CHEMIE / BIOLOGIE /HERKUNFT

Schwefelsäure, H₂SO₄. Schwefelsäure ist eine sehr starke Säure. Reine Schwefelsäure zeigt eine messbare elektrische Leitfähigkeit, welche auf einer Autoproteolyse zwischen H₂SO₄ - Molekülen beruht:



Verdünnte Schwefelsäure ist nahezu vollständig ionisiert und enthält neben H₃O⁺ - vorwiegend HSO₄⁻ - Ionen. Dank der Bildung der Ionen nimmt die spezifische Leitfähigkeit der Schwefelsäure beim Verdünnen zunächst zu, mit immer stärkerer Verdünnung jedoch wieder ab (Verringerung der molaren Konzentration der Ionen!); 30% Säure zeigt ein Maximum der Leitfähigkeit.

Konzentrierte Schwefelsäure besitzt deutlich oxydierende Eigenschaften; heiße konzentrierte Säure vermag daher auch mit Halbedelmetallen zu reagieren, wobei SO₂ entsteht:



(H.R.Christen)

Die Autoproteolyse und der Angriff selbst von Halbedelmetallen (edel heißt eigentlich wenig angreifbar, durch Isolation stabil) springen hier ins Auge.

SYMPTOME UND AUSGANGSDATEN

1. Ohrenscherz allmählich zunehmend und plötzlich abnehmend
2. Zahnschmerz allmählich zunehmend und plötzlich abnehmend
3. Magenschmerz allmählich zunehmend und plötzlich abnehmend

Von drei Stellen wird die gleiche, komplementäre Funktion berichtet. Ein Schmerzsymptom reduziert sich plötzlich, nachdem es sich allmählich entwickelt hat. Es muss schnell und plötzlich gehen: Muss alles in großer Eile tun; nichts kann schnell genug fertig werden (H) (Eiligste Arznei der Materia medica).

Wieso?

Zwei weitere komplementäre Symptome zeigen einen hilfreichen, ebenfalls mechanistischen Kontext.

Das physiologisch streng fixierte Gehirn wird locker und lose. Hier wird etwas derart aus seiner Fixierung gelöst, dass es von einer Seite zur anderen bzw., herunterfällt und hochkommt.

Auch die Fixierung als Gegenüber des Lockeren, Losgelösten, Befreiten zeigt sich in den Symptomen: Stechender Brustbeinschmerz beim Eintreten in ein Zimmer aus dem Freien.

Verbinde ich die ersten Prozesse funktional im gegenseitigen Kontext, dann

- nimmt etwas plötzlich ab und
- wird aus seiner Fixierung herausgelöst und gelockert.

4. Mundkrebs, ... betroffene Stellen erscheinen wie weggefressen (H).
Nimmt hier etwas plötzlich ab, indem es herausgelöst wird, weggefressen? Schließlich ist Auflösung als Autoproteolyse auch chemisch ein Thema von SUL-AC. Wenn diese quantenlogische (weil aus dem Kontext gezogene) Hypothese stimmt, sollte man irgendwo etwas von diesem reduzierten oder (zumindest teilweise) verlorenen Schmerz wiederfinden können. Wenn er so allmählich, das heißt auch zeitintensiv aufgebaut und wie im Schädel das Gehirn exakt fixiert wurde, wo bleibt das Trauma, wenn er so plötzlich reduziert wird? Ein Trauma, das einen so allmählich fixierten Schmerz auslöst, lässt sich doch kaum so plötzlich wegisolieren. Wohin verschwindet der Schmerz oder das Trauma sang- und klanglos?

Jedenfalls ist es in die untersten Regionen „verdammt“, tief wie SULPH. Wie bei dessen Nachbarmittel BERB und COLCH blubbert, gluckst und gluckert es hier.

Tatsächlich erscheinen Traumasymptome – und tatsächlich ohne fassbares Trauma: Blaue Flecken ohne Trauma. Wieder die Funktion: Das wegisiolierte Trauma.

5. Blaue Flecken an beiden Armen 3s
6. Bläuliche Flecken der Unterarme 3s
7. Blaurote Flecken der Knöchel 3s

Der neue Kontext:

- Allmählich fixierter Schmerz nimmt plötzlich ab,
- wird herausgelöst und gelockert,
- dafür erscheinen an multiplen Stellen blaue Flecken.

Weitere Traumazeichen lassen nicht auf sich warten...

8. Gemütssymptome durch Verletzungen, Unfälle 1/11.
SUL-AC wird klassisch-homöopathisch oft gewählt, wenn ARN bei Verletzungen „nicht mehr hilft“. Auch im Begriff „nicht mehr“ zeigt sich der hohe zeitliche Aufbau, die Intensität des Traumas, was sich aber nicht primär am Patienten zeigt, weshalb der Fall erst nach ARN aussieht.

Weiter geht es mit Traumasymptomen. SUL-AC blutet vielfältig – auch an falscher Stelle, an der Brust statt bei den Menses, das Traumasymptom Blutung ist vom Trauma losgelöst, das Symptom isoliert, als sei es frei verschiebbar:

9. Brustblutung während der Menopause 1s
Es blutet an falscher Stelle!
10. Aphten blutend mit übel riechender Jauche 2s
Übel riechende Zerstörung.
11. Blutiger weiblicher Fluor mit dem Gefühl, als würden die Menses erscheinen 2s
Blutung, aber ohne die übliche Ursache
12. Schwächegefühl im Abdomen, als setzten die Menses ein 3s

Das isolierte Traumasymptom! Es wird nun immer deutlicher.

13. Drückender Gesichtsschmerz wie mit einem Finger 1s
Ein Finger drückt so ins Gesicht, dass es schmerzt.

Jemand hat die persönliche (persona lat. = Maske analog Gesicht) Integrität sehr verletzt. Ein deutlich lokalisiertes (Finger!) Trauma. Warum lässt es sich nicht lokalisieren?

Soll es nicht lokalisiert werden?

14. Auflegen der Hand nahe der betroffenen Stelle amel. 1s
Nahe ist möglich, das Natürlichste, direkt auf die Stelle, aber offenbar nicht (analog FL-AC).

Soll dem Trauma nicht abgeholfen werden (analog CARB-AC)?

15. Abneigung gegen Stärkungsmittel 1s
16. Gefühl einer Spinnwebe im Gesicht 2/30 (Analog GRAPH) *Dieses Symptom verbindet die Arzneien, die Traumata versenken – oder sollte man besser sagen: Einkellern hinter Spinnweben?*
17. Urin reichlich, dann spärlich 1s
Der fließende Prozess nimmt auf Sparflamme ab (1-3).

Das Trauma selbst hat immer noch keine Kontur, zeigt aber zahlreiche Spuren. Das spricht eher für eine besondere Form der Traumaverarbeitung als für ein spezifisches Trauma. So wenig das Trauma selbst Gesicht zeigt, umso deutlicher wird die Weise des Umgangs damit. Bereits die ersten Symptome zeigten die Isolation als Vorgehen. In der bildhaften Vorstellung entspricht das Isolieren oft dem Versenken. Tatsächlich zeigt sich das bereits im Symptom (5):

18. ... als falle das Gehirn nach vorne und komme hoch 1s
Da fällt etwas physiologisch Fixiertes und kommt wieder hoch.

Hier wird Gehirn (Ein Wissen z. B.) fallen gelassen.

Wird es versenkt, isoliert? Ist Heben und stabiles oben Sein (analog Stehen und Anlehnen) ein Thema? Stärkung jedenfalls ist nicht erwünscht! Tatsächlich sind stabilisierende Aktionen wie das Heben, Stehen und Anlehnen auch nicht gewollt, verschlimmern.

19. Stöhnen, wenn hochgehoben 1s
20. Nasenbluten, Stehen agg. 1s
21. Herzklopfen beim Anlehnen nach vorne und Auflegen auf die Arme 1s

Der Quantenlogische Arzt weiß, dass dort, wo Isolieren und Versenken zuhause ist, auch das Gegenteil aktiv sein muss. Das multiple Bluten und die blauen Flecken zeigen bereits, dass das Trauma zwar isoliert werden kann, dann aber als Symptom „erscheint“ oder wirksam wird.

Es wird aber noch deutlicher. Das Hochkommen als komplementäre Antwort (aA) auf das Fallenlassen oder nach unten Wegisolieren zeigt sich nicht nur im Symptom 5. Stimmt die Hypothese, sollte sich bei SUL-AC in deutlich mehr Symptomen das Hochkommen zeigen.

22. Gefühl im Magen, als steige ein Stein auf 1s
23. Gefühl eines Steines im Magen, durch Speichelfluss amel. 1s
24. Schleimerbrechen während der Schwangerschaft 1s
Ersatzabort eines fremden Körpers
25. Ekel vor dem Essen nach dem Essen einer Kleinigkeit 1s *Es sollte nicht heruntergeschluckt werden*
26. Atemnot, Niesen amel. 1s *Als sei ein Fremdkörper die Ursache, und heftiges Herauskatapultieren (alias plötzliches Isolieren) die Lösung (1-3).*

27. Husten beim Schlucken von Flüssigkeiten nachts 1s
28. Gefühl eines bitteren Klumpens im Hals 1s
Ein Fremdkörper im Hals, wird er verschluckt?

Nochmals wird deutlich: Die Art der Verarbeitung ist das Wesentliche, ob nach außen oder nach innen. Niesen und Erbrechen versuchen nach außen zu isolieren, während das Schlucken nach innen isoliert (verschluckt).

Das künstlich herbeigeführte Loslassen ist ein Thema von Kaffee, Coffea (siehe auch dort). Es ist folglich zu erwarten, dass SUL-AC auf den Kaffee spezifisch reagiert. Das tut es auch vielfältig:

29. Diarrhoe nach dem Kaffee 1s
30. Husten durch den Geruch von Kaffee 1s
31. Schwäche durch den Geruch von Kaffee 1s
32. Äußerliches Zittern durch den Geruch von Kaffee 1s
33. Abneigung gegen den Geruch von Kaffee 1s

Das ist Wissenschaft: Man hat es quantenlogisch aus dem Kontext der anderen Symptome vorhersagen können!

Und SUL-AC reagiert bereits auf den Geruch von Kaffee. Das zeigt, wie hochgradig SUL-AC die Isolation sucht.

34. *Das Loslassthemata anders: Wollüstiges Prickeln im weiblichen Genitales, mit Orgasmus bei der Frau 1s. Es drängt nach Loslassen!*
35. Druck im Harnblasenhals: Koitus amel. 1s / oder andersherum: muss die Oberschenkel zusammenpressen 1s. *Hier haben sie die Komplementarität! Öffnen oder Zusammenpressen!*

36. Atemnot, herunter hängen Lassen der Beine amel. 2s;
Brustbeklemmung, wenn seine Beine nicht
herunterhängen 2s *Hängenlassen, Loslassen an allen
möglichen Stellen – nicht aber bei dem versteinerten
Trauma. Ersatzweises Loslassen!*

Wein, der zudeckt, verbessert hingegen die
Beschwerden:

37. Wein amel. 2s
38. Weinbrand agg. 2s Wird hier AA aktiv, das das
verborgene Trauma heben will?

Die Nichtlokalisierbarkeit eines Traumas, bei dem
Stärkungsmittel agg. (18) und Identifikation (17) nicht
hilft, müsste eigentlich Angst machen. Und in der Tat:

39. Angst im Abdomen, morgens im Bett 1s
40. Frost morgens im Zimmer 1s *Dito somatisch*
41. Furcht morgens bis abends 1s *tags! Da er die Angst
nicht lebt, dringt sie in den Tag, hysterisch*
42. Alpträume vor den / am Ende der Menses 1s *wenn die
Blutung verschwindet!*

Die Isolation des Symptoms, das plötzlich abnimmt (1-
3), schwindet, zum Stein im Magen wird (26-27), ist ein
Akt der Nichtwahrnehmung.

43. Augenschmerzen beim scharfen Hinsehen 1s
44. Brennende Augenschmerzen nur tagsüber beim Lesen
1s *Nur tags! Lesen ist Wahrnehmen des Kontinuums
(zwischen den Buchstaben, Zeilen und Seiten). Das ist
das Gegenteil von SUL-AC, bei dem das Kontinuum
Schmerz plötzlich abnimmt.*
45. Bluten aus den Augen nach Trauma 1s
Das Trauma direkt dort, wo es nicht wahrgenommen

wird! Das übersehene Trauma dort, wo es nicht mehr übersehen werden kann, am Auge! MF!

Wie radikal das Trauma isoliert werden soll, zeigt der „Rauch“ des nächsten Symptoms. Feuer und Verbrennen sind Themata von PSOR (siehe dort), das definitive verlassen Werden und isoliert Sein, sowie SULPH, dem Verlassen und Isolieren der Bindungen nach außen. Während es dort aber um das verlassen Sein von den Bindungen allgemein geht, wird bei SUL-AC nur ein Trauma isoliert.

46. Wahnidee, wie verwirrt, Rauch im Kopf habe die Verwirrung verursacht 1s

Das führt zu einem Zerreißen der Ganzheit zwischen dem Trauma und dem Rest

47. Reißender Brustschmerz in der Zwischenrippen-Gegend 2s *Das Vitalste auseinander reißen*
48. Reißender Unterkieferschmerz nachts während Menses 1s
49. Ohrgeräusche beim Öffnen des Mundes beim Mittagessen wie ein Wasserfall 1s, *der unhaltbar wegschwemmt.*

Das isolierend distanzierte Trauma, das nirgends konkret erreicht werden kann, nur maximal annähernd (17), verrät letztlich doch etwas:

50. Drückender Hinterkopfschmerz, Auflegen der Hände amel. 1s *Hier nun bessert Auflegen, nur hier!!*

Das wiederum kennt der versierte Quantenlogische Arzt. Der Hinterkopf ist erstaunlicherweise der Ort der Säuren. Schon 2002 bei der ersten Analyse fast aller

Acida fiel auf, dass alle klassisch-homöopathischen Arzneimittelbilder der Acida auffällige Hinterkopfsymptome haben!

Das ist neurologisch schwer zu erklären. Beziehungs- oder quantenlogisch aber fällt ein Kontext auf.

Umgangssprachlich hat man etwas im Hinterkopf, wenn man gezielt vorgeht. Und Acida sind die Arzneien, die gezielt die Mathematische Form ihrer Ausgangssubstanz, hier SULPH, einsetzen.

Ein Pflock, der eingeschlagen wird, hat etwas mit dem plötzlichen Akt des Einschlagens und Versteckens zu tun. Etwas wird heftig in den Stamm geschlagen, von außen hineingetrieben, isoliert.

51. Kopfschmerz, als ob ein Pflock mit immer stärkeren Schlägen hineingestoßen würde 1s *Immer stärker ist allmählich zunehmend* (1-3)!

Zum Lernen ein gutes Bild. Und eine perfekte Anleitung für den Arzt, der eine bildhafte Anleitung braucht. Denn eine alte deutsche Sage behandelt das Thema des SUL-AC, als sei sie dafür geschrieben: Die Sage von Uther, der das Schwert Excalibur als Symbol des ganzen Reiches in den Stein treibt, weil niemand es haben sollte – bis ihn der sagenhafte Artus aus dem Stein zieht. Sie wollen diese Sage kurz gefasst lesen KLICK.

Bsp. König Uther, der wegen Nichtertragens, dass ein Untergebener eine attraktivere Frau hatte, nicht König sein konnte: Dann soll kein anderer an das Königtum herankommen. Er zwingt das Schwert in den Stein. Nur wer es wieder herausziehen kann, soll König werden.

Gerade die Acida wirken mit ihrer hintergründigen, hinterköpfigen Strategie auf den Quantenlogischen Mediziner manchmal zunächst wie versiegelte Informationen. SUL-AC bietet hier den Vorteil, zuweilen auch seine beiden komplementären Seiten im gemeinsamen Auftreten zu zeigen, die sich bereits in den ersten Symptomen gezeigt haben, wie:

52. Fallen des Kopfes, Kopfschmerz, als falle das Gehirn nach vorne und komme hoch 1s (5).
Gehirn fällt in Latenz und zeigt sich wieder, oder konkreter:
53. Exzentrizität abwechselnd mit Schüchternheit (=„Inzentrizität“) 1s

Schüchtern, schamhaft, schweigsam, einsilbig (alle 2);
das Gefühl in Latenz.

Nun bietet SUL-AC ein verständliches Bild:

QUANT kurz

A

Plötzlich nimmt ein persönlich verletzender Zusammenhang ab, verschwindet (wird wegisoliert), es kann gar nicht schnell genug gehen.

MF



Traumasympptome, vor allem Bluten, an nicht traumatisierter Stelle, also fehllokalisiert. Ursächliches Trauma selbst tritt nicht in Erscheinung, ist verschwunden, ohne Kontur, aber mit zahlreichen Spuren. Spricht mehr für besondere Form der Traumaverarbeitung als für ein spezifisches Trauma: Die isolierend ausschließende Nichtwahrnehmung. Verschlucken (als nach innen Isolieren) und als Stein wieder Hochkommen.

Ist Wegisolieren das Ziel, müssen direkte Hilfen wie Stärkung sowie stabilisierende Aktionen wie Heben, Anlehnen den Zustand verschlimmern.

Auch künstlich herbeigeführtes Loslassen alias Kaffee (siehe bei [COFF](#)) löst vielfältige Symptome aus. Folglich ist das Wegisolieren nicht ein Loslassen, sondern ein gezielter, „hinterköpfiger“, kontrollierender Akt.

Die Spuren machen das Trauma spürbar, aber es bleibt nichtlokalisierbar. Daraus unspezifische Angst, im Abdomen („verschluckt“) und zu bewussten Zeiten und um den Umbruch herum.

Trauma soll wie ein Pflock nach innen getrieben werden, vernichtet mit rauchendem Feuer. Das könnte die Ganzheit zerreißen.



aA

Aber die Verschränkung lässt absolute Isolation nicht zu. So ist diese nicht möglich (LdG), je lebendiger ein System, umso weniger. Deshalb wirkt aus dem tief latenten Bereich, exzentrisch = aus der Mitte heraus, ein allmählich fixierter, lokalisierter, persönlich verletzender Zusammenhang. Die Wirkung des faktisch isolierten, doch quantenlogisch verschränkten Traumas zeigt sich daher doch überall - an dessen Spuren.

QUANT Formel

A

Trauma isoliert, tief nach innen getrieben, weggerissen - plötzlich und hastig.

MF

↔

Es bleiben Traumaspuren ohne Trauma, fehllokalisierte Blutungen. Stabilisieren gegen diese nicht zugelassen, ihr Loslassen ersehnt, aber nicht ertragen. Undefinierbare Angst.

↔

aA

Exzentrisch hochkommendes, persönlich verletzendes Trauma - allmählich fixiert. Wegen Verschränkung keine absolute Isolation möglich.

QUANT light

A

Die Fähigkeit von SULPH, bis hin zur Isolation trennen zu können, mit der es sich aus seiner Umgebung löst, lässt sich auch für die Isolation von Einzelprozessen nutzen. Die Biologie nutzt sie, um ungewollte Einzelprozesse zu isolieren. SUL-AC isoliert sich von Einzelprozessen, die man im psychischen Bereich Traumata oder Bedrohungen nennen kann, weil ansonsten ihre Trennung ohne Sinn wäre.

Das Trauma soll offenkundig wie ein Pflock nach innen getrieben werden, vernichtet mit rauchendem Feuer. Das aber muss ausgehalten werden, sonst könnte es die Ganzheit zerreißen.

Erkennbar am Patienten ist dieser Vorgang daran, dass plötzlich etwas persönlich Verletzendes verschwindet. Es kann nicht schnell genug gehen.

Aber das Trauma wirkt aus dem Hintergrund heraus (**aA**), überall finden sich Traumaspuren (**MF**). Vor allem findet sich Bluten, immer wieder an nicht traumatisierter Stelle, also falsch lokalisiert, vom verborgenen Trauma weg verschoben. Die herrenlos gewordenen Traumaspuren sind ein Leitsymptom von SUL-AC. Das eigentliche Trauma zeigt sich dagegen gar nicht. Es ist nicht mehr wahrnehmbar, wie verschluckt, versteinert (isoliert nach innen) und kann dementsprechend höchstens als Stein wieder hochkommen.

Das reicht noch nicht. Da dieser „Stein“ nicht gehoben werden soll, werden Hilfen abgelehnt. Stärkung sowie stabilisierende Aktionen wie Heben, Anlehnen den Zustand verschlimmern. Das zeigt: Das Trauma soll verborgen bleiben. Das bedeutet ständige Kontrolle im Hinterkopf. Loslassen alias Kaffee (siehe bei COFF) stört vielfältig. Das nicht definierbare Trauma löst eine nicht definierbare Angst aus, im Bauch und um den Umbruch herum, also wieder nicht exakt fassbar.

aA

Trotz aller Mühen von SUL-AC lässt Verschränkung absolute Isolation nicht zu. Je lebendiger ein System, desto weniger ist quantenlogisch Isolation möglich ([LdG](#)). Deshalb wirkt aus dem tief latenten Bereich, exzentrisch (aus der Mitte heraus), ein allmählich fixierter, persönlich verletzender Zusammenhang. Er zeigt sich an den Spuren wie dem Symptom eines Steins, der aus dem Magen hochkommt.

QUANTUM LOGIC MEDICINE

Quellen der Symptome / Zeichenerklärung

Quellen der Symptome:

(CK): Samuel Hahnemann, Die chronischen Krankheiten, Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung 1835, ISBN ??

(H): Hering, Constantin, Leitsymptome unserer Materia medica, Aachen, von Schlick, 1998, ISBN 3-926428-12-0)

(N): Eugène B. Nash, Leitsymptome in der homöopathischen Therapie Haug Verlag, ISBN 3-7760-1603-5

(NC): Der Neue Clarke, Eine Enzyklopädie für den homöopathischen Praktiker, Band 8, Peter Vint, Dr. Grohmann GmbH, Bielefeld

(S): Synthesis, Repertorium homoeopathicum syntheticum, Hrsg. Frederic Schroyens e. a., Verlag Hahnemann Institut für Homöopathische Dokumentation, 86926 Greifenberg 2005, ISBN 3-929271-02-8

(T): Tyler, Margaret L., Homöopathische Arzneimittelbilder, Burgdorf Verlag Göttingen 1993

(WK): Walter Köster

Zeichenerklärung:

↔ bedeutet Komplementäre Auseinandersetzung